

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur „Kostenlosen Nutzung der Stadtbüchereien für Nutzer*innen bis 21 Jahre“

Frage 1:

Welche Erkenntnisse hat die Verwaltung über das Verhalten von Stadtbücherei-Nutzer*innen, die ihr 18. Lebensjahr vollendet haben und die Bücherei somit nicht länger kostenlos nutzen können?

Im Sommer 2015 hat sich die Kulturverwaltung mit dem Antrag des Jugendrats zum kostenlosen Eintritt für Jugendliche in Düsseldorfer Museen bis zum 21. Lebensjahr beschäftigt. Die Stadtbüchereien nahmen diesen Antrag seinerzeit zum Anlass, die grundsätzliche Fragestellung auf ihre Verhältnisse hin (Stichtag 20.07.2015) zu prüfen.

Mit der Vollendung des 18. Lebensjahres wird die Ausleihe von Medien bei den Stadtbüchereien entgeltspflichtig, d.h. für eine Kundenkarte werden jährlich 20,00 Euro fällig. Gerade bei der Kundengruppe der 18- bis 21-Jährigen verzeichnen die Stadtbüchereien deutliche Einbrüche bei der Nutzung eines eigenen Bibliotheksausweises, obwohl sich ein großer Teil der jungen Menschen dann noch in der Schulphase oder der Ausbildung befindet. Dies bedeutet nicht automatisch, dass unsere Bibliotheken von dieser Zielgruppe nicht mehr genutzt werden: Die jungen Menschen sind präsent, leihen aber nicht mehr aus oder nutzen den Leseausweis der Eltern oder jüngerer Geschwister.

Augenfällig wird das Nutzerverhalten besonders bei den regelmäßig angebotenen Recherchetrainings für Oberstufenklassen. Hier melden sich unmittelbar nach den Veranstaltungen viele junge Teilnehmende unter 18 Jahren an und lassen sich sofort einen kostenfreien Bibliotheksausweis ausstellen, die über 18-Jährigen dagegen tun dies meist nicht.

Am 31.12.2015 besaßen insgesamt 1.358 Jugendliche im Alter von 17 Jahren eine gültige entgeltfreie Kundenkarte. Diese Zahl bricht mit der Entgeltspflicht bei den 18- bis 21-Jährigen um rund 60 Prozent ein.

Frage 2:

Wie hoch wären die mutmaßlichen Kosten, um die kostenfreie Nutzung bis zu einem Alter von 21 Jahren zu ermöglichen und wie könnten sie gegebenenfalls gegenfinanziert werden?

Am Untersuchungsstichtag 20.07.2015 besaßen insgesamt 1.549 junge Menschen im Alter von 18 bis 21 Jahren einen entgeltpflichtigen Büchereiausweis. Ein Verzicht auf das Jahresentgelt würde somit rechnerisch zu einer Mindereinnahme in Höhe von 30.980,00 Euro führen. Auf der anderen Seite würde eine verstärkte Verbreitung von Nutzausweisen zu einer höheren Ausleihe und damit zu einer Steigerung bei den Einnahmen aus Mahnentgelten führen. Genau lässt sich der Einnahmeverlust nicht beziffern, grob jedoch auf ca. 20.000 Euro schätzen. Eine Gegenfinanzierung gibt es derzeit nicht.

Es gilt das gesprochene Wort.